

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 15. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

14. November. Nord- und Nordwestfront.
An der Westgrenze der Moldau brachte unsere
Artillerie die feindliche zum Schweigen.

Im Trotus-, Uzu- und Casintale greift
der Feind seit dem 29. Oktober bis heute un-
ablässig an. Alle Angriffe wurden blutig ab-
gewiesen. Wir machten Gegenangriffe und
nahmen 2 Offiziere, 81 Mann gefangen und
erbeuteten 3 Maschinengewehre sowie Kriegs-
material.

Vom Futnatale bis Predelut außer Ge-
schützkampf und unbedeutenden Gefechten
nichts Wesentliches.

Im Brahovatale heftiger Geschützkampf.
In der Gegend von Dragoslavele griff
uns der Feind mit Infanterie und schwerer
Artillerie an und zwang uns, Gelände
aufzugeben.

Auf unserm linken Flügel griff der Feind
auf dem linken Ufer der Alt einige Stellungen
heftig an, die wiederholt den Besitzer wech-
selten. Schließlich erzielte der Feind
mit neuen überlegenen Kräften
einen Fortschritt. Unsere Truppen
sahen sich nach erbitterten Kämpfen gezwungen,
sich zurückzuziehen.

Südlich von Bumbesti und an der Cerna
Geschützkampf und Patrouillengefechte der
Infanterie.

Südfront. An der Donau nichts Neues.
In der Dobrudscha keine Veränderung.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 15. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Russland.

13. November. Westfront. Am
12. November wurde der tapfere
Brigadeführer General-
major Remezow in der Gegend
von Garbuzov-Gufalovze während der
Besichtigung einer Stellung durch eine
Explosivkugel getötet.

An der Marajowka in der Gegend der
Dörfer Lipnoca Dolna und Swistelniki beschloß
unsre Artillerie die Gräben des Feindes,
welcher mit Minen- und Bombenwerfern er-
widerte. Der Kampf dauert fort. An der
Bystriza unternahmen unsre Aufklärer eine
gelungene Rekonoszierung in der Gegend des
Dorfes Bohoroczany, drangen durch zwei
Stacheldrahtlinien, griffen einen feindlichen
Feldposten an und machten Gefangene. In den
Waldkarpaten wurden Angriffe des Feindes
südwestlich des Dorfes Dezubronia mit dem
Bajonett unter großen Verlusten des Gegners
zurückgewiesen. Südlich von Dornawatra
dauern die hartnäckigen Angriffe des Feindes
in der Gegend von Sollo und Tölghes fort.

Rumänische Front (Sieben-
bürgen). Der Feind, der im Zintal
die Offensive ergriff, drängte
rumänische Truppen zurück, die
ihrerseits im Norden und Süden dieses Tales
zur Offensive übergingen. Erbitterte Angriffe
in der Gegend von Rumänisch-Campulung
und bei Orsova. Der Kampf dauert dort fort.

Dobrudschafront. Am linken
Flügel rückten unsre Truppen ein wenig gegen
Süden vor.

Dstsee. In der Nacht vom
10. auf den 11. drang eine Flottille
feindlicher Torpedoboote neuen
Typs mit einer Geschwindigkeit
von 36 Knoten in den Finnischen
Meerbusen ein. Dichter Nebel hatte ihre
rechtzeitige Entdeckung verhindert; infolge
dessen hatte der Feind mehrere Minuten Zeit,
um auf Baltischport an hundert Geschosse,
zumeist Schrapnelle, abzufeuern. Sieben
Einwohner, darunter fünf Kinder, und zwei
Soldaten, wurden getötet, eine Frau und vier
Soldaten verwundet. Außerdem wurden
einige Baulichkeiten beschädigt und zwölf
Pferde getötet. Während sich der Feind eiligst
zurückzog, versenkten wir die meisten seiner
Torpedoboote. Die Verfolgung des Restes der
feindlichen Abteilung wurde durch den dichten

Nebel sowie die rechtzeitige Entdeckung feind-
licher Schiffe behindert und wurde aufgegeben.
Wir erlitten keinerlei Verluste.

Schwarzes Meer: Am Bosphorus
zerstörte eines unserer Unterseeboote einen
Dampfer, der, als er ihm begegnete, auf
Strand lief. Dasselbe Unterseeboot versenkte
ein Segelschiff und brachte ein andres nach
Sebastopol.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 14. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Italien.

14. November. Auf der Trentino-
front Tätigkeit der beiderseitigen
Artillerien. Die unsrige störte die Be-
wegungen feindlicher Kolonnen und Fahrzeuge
im Brandtal, in den Zonen von Col Santo
und Biellgereuth und auf den Hochflächen von
Tomozza und Niago. Feindliche Flugzeuge ver-
suchten beharrlich Erkundungen in unserm
Territorium und wurden von dem Feuer der
Luftabwehrbatterien und von Angriffen unserer
Jäger zurückgejagt. Im Hochvanoj vermochte
ein feindliches Geschwader Bomben auf Canale
San Bovo abzuwerfen, durch die zwei Soldaten
und einige Tiere getötet wurden. Längs der
übrigen Front bis zum Meere stellenweise
Artillerieaktionen. Auf dem Karste berichtigte
unsre Infanterie vorrückend einige Frontlücke.
Auf dem neu besetzten Terrain wurde ein
Bombenwerfermörser mit Munition auf-
gefunden.

Am 12. d. abends warfen feindliche See-
flugzeuge Bomben auf Ravenna, Ponte Lago-
juro, Bolesella, Magnavacca und Ariano
Polosine. Weder Opfer noch Schäden. Ebenso
vergeblich fielen gestern von gegnerischen Ge-
schwadern über Romano, Vermeigliano und
Doberdo ausgeführte Infiltrationen aus. Ein
Flugzeug, welches einen unserer Beobachtungs-
festballons anzugreifen versuchte, fiel, vom Ge-
schützfeuer getroffen, auf feindlichem Boden
gegen Nabresina.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 15. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

14. November, 11 Uhr abends. Südlich
von der Somme beschloß die feindliche
Artillerie, der unsre kräftig antwortete, tags-
über heftig die Gegend von Bressoire und den
Abschnitt von Biaches-La Maisonette. In den
Argonnen besetzten wir bei Four-de-Paris
einen Trichter, der durch die Explosion einer
deutschen Mine entstanden war.

An der Front von Verdun zeitweilig
aussetzende Beschießung, die in den Gegenden
von Vaux und Douaumont lebhafter war.

Sonst war der Tag überall ruhig.

Orientarmee.

Der 13. November war durch die Untätig-
keit der Infanterie gekennzeichnet. Der
Artilleriekampf hielt sich von der Cerna bis
zum Brespajec auf sehr lebhafter Höhe. Die
dem Feinde durch französisch-serbische Truppen
während der Kämpfe am 10., 11. und 12. No-
vember abgenommene Beute umfaßt 25 Ge-
schütze, darunter acht schwere, 21 Munitions-
wagen, eine große Menge Gewehre, Granaten
und sonstiges Material. Die Zahl der Ge-
fangenen übersteigt derzeit 1447 Mann,
darunter an 20 Offiziere mit einem Obersten.

Belgischer Bericht.

Heftige wechselseitige Beschießung an der
belgischen Front. Der Artilleriekampf war be-
sonders lebhaft in der Gegend von Dinnude.
Die Gegend östlich von Hetsas lag unter
dem Zerstörungsfeuer belgischer Batterien.
Bombenwerferkampf in der Richtung auf
Steenstraete.

Wien, 15. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

15. November, 3 Uhr nachmittags. Nörd-
lich der Somme machten die Franzosen am
nördlichen Vorprung des St.-Pierre-Baast-
Waldes Fortschritte. Nachts ziemlich lebhafter
Artillerietätigkeit in der Gegend von Saillifel.
Südlich der Somme erreichte die seit zwei
Tagen in der Gegend von Ablaincourt und
Bressoire andauernde Beschießung nachts die
höchste Stärke. Ihr folgte heute morgen ein
deutscher Gegenangriff mit bedeutenden

Kräften auf die von den Franzosen am 7. d.
eroberten Stellungen.

Von 6 Uhr morgens an wurden von der
Zuckerfabrik in Ablaincourt bis Chaulnes er-
bitterte Angriffe unternommen, aber trotz des
Umfanges der Stürme und des ausgiebigen
Gebrauches brennender Flüssigkeiten und
tränenerregenden Granaten erlitten die
Deutschen einen blutigen Misserfolg. Südlich
der Zuckerfabrik, gegenüber Ablaincourt und
Bressoire sowie im Walde südlich dieser Ort-
schaft brachen die französischen Geschütze und
Maschinengewehre die Wellen der Stürmenden,
die schwere Verluste erlitten. Nur einige Bruch-
teile der Deutschen konnten eine Häusergruppe
östlich von Bressoire erreichen.

Die wirksame Gegenbeschießung der Fran-
zosen dauert in der ganzen Gegend an. Deshalb
von Heims mißlang ein deutscher Handstreich
gegen einen kleinen Posten vor Fresnes.